

Großbäckerei

Mestemacher schafft Platz für die Produktion

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Kaum ist das neue Verwaltungsgebäude bezogen, steht bei der Firma Mestemacher am Anger schon wieder ein Baukran. Die Bäckerei wird um einen Anbau erweitert, um mehr Platz für die Herstellung zu schaffen.

„Wir wollen die Produktion entkrampfen“, sagte der Geschäftsführende Gesellschafter Fritz Detmers am Freitag bei der Vorstellung des Geschäftsberichts 2015. Bisher sei auf relativ kleiner Fläche gearbeitet worden. Jetzt solle mehr Platz zum „Atmen“ für die voll ausgelastete Produktion geschaffen werden. Kosten: 1,1 Millionen Euro.

Zuletzt hatte Mestemacher am Anger ein neues Verwaltungsgebäude gebaut und im vergangenen Jahr bezogen. Die Eckdaten: zwei Geschosse, 800 Quadratmeter und 32 Büroarbeitsplätze. „Alle fühlen sich mehr als wohl“, berichtete Professor Dr. Ulrike Detmers, Gesellschafterin und Mitglied der Unternehmensleitung. 1,5 Millionen Euro hat der Neubau gekostet.

Seit Oktober vergangenen Jahres hat die Unternehmensgruppe einen zusätzlichen Geschäftsführer. Kim Folmeg (40) übernimmt nach und nach die Geschäftsführung für Produktion und Technik von Fritz Detmers (69), der sich schrittweise aus dem Tagesge-

schäft zurückzieht. In Gütersloh arbeiten rund 150 Beschäftigte, darunter 130 festangestellte Mitarbeiter.

In der Rangliste der 100 größten Backwaren-Hersteller nimmt Mestemacher nach eigenen Angaben weltweit Platz 79 ein. Was das soziale Engagement der 1871 gegründeten Großbäckerei angeht, dürften die Ostwestfalen deutlich weiter oben rangieren. Mit der Werbekampagne „Gemeinsam gegen den Hunger“ fördert Mestemacher seit 2014 die Welthungerhilfe und spendet jährlich 10 000 Euro aus dem Verkauf von Bio-Brot. Als Managerin des Jahres wurde 2015 die Vorsitzende der Geschäftsführung von IBM Deutschland, Martina Koderitz, ausgezeichnet. Den Mestemacher-Preis Spitzenvater des Jahres erhielten Norman Heise aus Berlin und Muhittin Demir aus Münster.

Nach dem Rekordumsatz 2015 peilt das Unternehmen mit seinen deutschen Töchtern auch für das laufende Jahr einen Umsatz von 151 Millionen Euro an. Grund für die vorsichtige Prognose sind nach Angaben des Geschäftsführenden Gesellschafters Albert Detmers weltwirtschaftliche Risiken, insbesondere verursacht durch den stockenden Wachstumsmotor China, ein intensiver Wettbewerb im Brot- und Backwarenssektor sowie ein unwägbares Einkaufsverhalten in einem hochkonzentrierten Lebensmittel Einzelhandel. **Wirtschaft**



Geschäftsführender Gesellschafter mit Schaufel: Albert Detmers zeigt die Stelle, an der die Bäckerei um einen dreigeschossigen Anbau mit insgesamt 600 Quadratmetern Nutzfläche erweitert wird. Bild: Dünhölder



Zur Unternehmensleitung gehören die Gesellschafterin Professor Dr. Ulrike Detmers und der Geschäftsführende Gesellschafter Fritz Detmers (r.). Bild: Dinkels

Zahlen & Fakten

- **Gegründet:** 1871.
- **Sitz:** Gütersloh, Am Anger.
- **Umsatz 2015:** 151 Millionen Euro (Gruppenumsatz der deutschen Töchter, plus 4,1 Prozent).
- **Gewinn:** keine Angabe.
- **Investitionen:** 9,8 Millionen Euro (Vorjahr 6,4 Millionen).
- **Mitarbeiter:** 585 (572), davon 250 in Ostwestfalen und 130 in Gütersloh (hier kommen etwa 20 Leiharbeitskräfte hinzu).
- **Exportanteil:** 24 Prozent.
- **Unternehmen:** Mestemacher GmbH (Gütersloh), Modersohns Mühlen und Backbetrieb GmbH (Lippstadt), Detmers Getreide-Vollwertkost GmbH (Bielefeld), Aerzener Brot und Kuchen GmbH (Aerzen). **Hinzu kommt** eine Auslandsbeteiligung: Benus Spolka (Poznan/Polen).
- **Rangliste** der größten Bäckereifirmen weltweit: Platz 79.

ZurückGeblickT

Eine politische Entscheidung

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Blick zurück: Im Mai 2013 wurde eine Erhöhung des Zuschusses an Parisozial in Höhe von 100 000 Euro abgelehnt. Der damalige Betreiber der Weberei hatte die Fördervereinbarung zuvor gekündigt, die Politik wollte sich nicht unter Druck setzen lassen. So schrieb man die Weberei-Trägerschaft aus. Die Gebrüder Böning setzten sich in einem Auswahlverfahren gegen zwei örtliche Mitbewerber durch. Die Zuschuss Höhe wurde bei 163 000 Euro belassen, 90 000 Euro als Mietkostenzuschuss für die städtische Immobilie, 73 000 Euro fürs Programm.

Jetzt zeichnet sich ab: Auch die von Steffen Böning geführte Bürgerkiez gGmbH schafft es nicht, mit einem Zuschuss in der Größenordnung die Betriebskosten für die Weberei zu decken. Das Paradoxe: Nach Aussage des Geschäftsführers führt gerade die gute Resonanz in der Bevölkerung zu einer Kostensteigerung, die nicht im selben Umfang durch Einnahmen ausgeglichen wird. Die Weberei bleibt – trotz aller Zugstände – ein Zuschuss-Geschäft wie die Stadthalle, das Theater, die Bäder und der Busverkehr. Wieviel sich die Stadt davon leisten möchte, ist eine politische Entscheidung.

Standortentscheidung

Arvato baut Logistikzentrum in Dorsten

Gütersloh/Dorsten (gl/din). Der Bertelsmann-Dienstleister Arvato plant den Bau eines Logistikzentrums im interkommunalen Industriepark Dorsten/Marl. Auf einem knapp zwölf Hektar großen Areal an der Bundesstraße 225 soll in den kommenden Monaten laut Mitteilung ein modernes Warenverteilzentrum entstehen.

Der erste Bauabschnitt umfasst drei Hallen und ein zentrales Bürogebäude mit einer Grundfläche von insgesamt 28 200 Quadratmetern. Die Investitionssumme für die erste Projektphase belaufe sich auf mehr als 30 Millionen Euro. An Ort und Stelle werde auf längere Sicht eine dreistellige

Zahl an Arbeitsplätzen im gewerblichen und kaufmännischen Bereich geschaffen. Der Startschuss für die vorbereitenden Erdarbeiten soll – wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen – bereits Ende März fallen.

Das Grundstück, das Arvato jetzt erwerben will, bietet Erweiterungsflächen für den Bau von insgesamt zwölf Hallenmodulen. In der Endausbaustufe könnte das geplante Logistikzentrum eine Fläche von mehr als 100 000 Quadratmetern haben. Zum Vergleich: An vier Standorten im Kreis Gütersloh verfügt Arvato über rund 340 000 Quadratmeter Hallenfläche, davon gut 140 000

an der Autobahn.

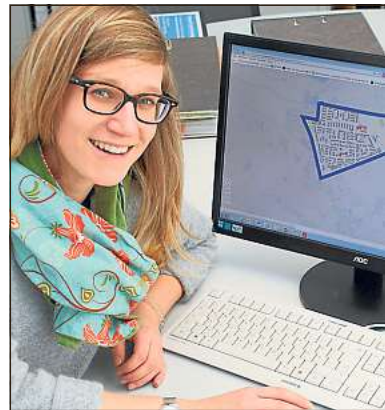
Von dem neuen Standort im nördlichen Ruhrgebiet aus sollen künftig Logistikdienstleistungen für Arvato-Kunden aus unterschiedlichen Industrien erbracht werden.

„Wir haben uns nach Prüfung unterschiedlicher Alternativen für den Standort Dorsten/Marl entschieden, weil wir dort hervorragende Verkehrsverbindungen und eine ausgezeichnete Infrastruktur vorgefunden

haben“, so Frank Schirrmeister (Bild), Vorsitzender der Geschäftsführung von Arvato SCM Solutions. „Der Standort im nördlichen Ruhrgebiet ist aufgrund seiner zentralen Lage im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland und aufgrund der unmittelbaren Nähe zu den Benelux-Staaten eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Logistikzentren von Arvato in den Niederlanden, in Ostwestfalen, Hannover und dem Großraum Halle/Leipzig.“ Der Industriepark verfüge zudem über eine direkte Verbindung an Europas dichtestes Verkehrs- und Wasserstraßennetz, so Schirrmeister.



Handlungskonzept in Arbeit



Ermuntert zur Beteiligung auf der Plattform „Blankenhagen interaktiv“: Sandra Stenker vom Fachbereich Stadtplanung.

Blankenhagener sind gefragt

Gütersloh (gl). Auf dem Internet-Portal unter www.geodaten.guetersloh.de/buergerbeteiligung/blankenhagen dürfen Anwohner aus Blankenhagen ab Montag, 1. Februar, ihre Ideen und Probleme zum Stadtbild melden. Gütersloh interaktiv ist eine Plattform, die eine schnelle Aufnahme von Problemen und Anregungen per Klick auf die Karte ermöglicht und eine Übersicht über die Meldungen zu den verschiedenen Themenfeldern gibt.

Bis zum 12. März haben Bürger die Gelegenheit, ihre Anregungen dort einzubringen. Diese Online-

Beteiligung wird im Rahmen eines integrierten Handlungskonzepts angeboten, das zurzeit von der Stadt Gütersloh erarbeitet wird. „Das Konzept soll insbesondere auch auf dem Wissen und den Einschätzungen der Bewohner aufbauen“, heißt es in der Ankündigung.

Wie lebt es sich im Stadtteil Blankenhagen? Was sind die besonders schönen Seiten dieses Stadtteils? Wo müsste mal etwas gemacht werden? Ideen, Einschätzungen und Anregungen zu diesen Fragen wurden bislang sowohl an einem Infostand als auch

bei etwa 140 Haustürgesprächen abgefragt. Wesentliche Themen des Handlungskonzepts sind außer der demographischen Entwicklung insbesondere auch Fragen zum langfristigen Erhalt und zur Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastruktur wie zum Beispiel Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Förderung privater Dienstleistungsangebote und die Verbesserung der Wohnsituation vor Ort. Auskünfte erteilt Sandra Stenker vom städtischen Fachbereich Stadtplanung unter ☎ 822383 oder per E-Mail an Sandra.Stenker@gt-net.de.

Münsterlandstraße

Bürgeradweg soll Ende Mai fertig sein

Gütersloh (gl). „Mit Mut und Zuversicht wollen wir weitergehen“: Mit diesen Worten hat der Vorsitzende Harald Heitmann die Gäste beim Neujahrsempfang der CDU Isselhorst in der Deele des Cafés Unnern Aiken begrüßt.

Das größte Projekt, das sich die Isselhorster Christdemokraten vorgenommen haben, ist der Bau des Bürgeradwegs in Niehorst. Unter Federführung von Hermann Birkenhake wurden die Arbeiten im August begonnen. Laut CDU-Mitteilung sind von der Stadt Gütersloh die Tiefbauarbeiten vergeben worden, so dass die Arbeiten im Frühjahr fortgeführt werden können. Heitmann: „Ziel ist es, den Radweg zur Fahr-

radsaison 2016, spätestens Ende Mai, freizugeben.“ Dazu brauche es nicht nur tatkräftige Unterstützung von Freiwilligen, sondern auch finanzielle Unterstützung. 4000 Euro seien bisher an Sponsorengeldern eingesammelt worden. Es fehlten noch 20 000 Euro. Heitmann dankte für die Hilfe der Fahrradfreunde Lintel und Umgebung.

Ein weiterer Meilenstein ist die Realisierung des Baugebiets Krullsbachau. Heitmann: „Die Schaffung der Grünflächen mit neuen Pflanzungen sowie ein neuer Kinderspielplatz lassen schon jetzt erkennen, dass es sich um das derzeit schönste Neubaugebiet in Gütersloh handelt.“ Die

CDU Isselhorst habe mit ihrem Dorfentwicklungsplan von 2004 dafür den Grundstein gelegt und für die Umsetzung gekämpft.

„Neues wagen“ will die Isselhorster CDU 2016. Schwerpunkte sind die Fertigstellung des Radwegs Münsterlandstraße, die Sanierung der Haller Straße im Dorfkern, Wohnraum für Flüchtlinge im Kirchspiel und ein Konzept für die Verbesserung der Verkehrssituation und des Parkraums im Dorfzentrum.

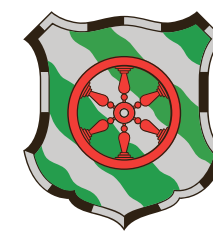
Wilfried Hanneforth, Ehrenvorsitzender des Isselhorster Heimatvereins, wurde ausgezeichnet. Er habe den Verein zwölf Jahre geleitet und geprägt, hieß es in der Laudatio. In seiner Amtszeit

wurde das Heimatmuseum in Holtkamp errichtet und dem Esel als Symbol und Namensgeber von Isselhorst ein Denkmal an der Kirche errichtet. Auch das Archiv des Heimatvereins sei aufgebaut worden.

Hanneforth habe als Presbyter überdies viele Jahre Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde getan. Er sei als Autor plattdeutscher Geschichten in jeder Ausgabe des Isselhorsters vertreten und trage zum Erhalt der plattdeutschen Sprache bei. Er sei auch Organisator der Ausstellungen im Café Unnern Aiken. Heitmann gratulierte und dankte Wilfried Hanneforth für diese herausragende Lebensleistung.



Neujahrsempfang der CDU Isselhorst: (v. l.) Raphael Tigges, Oliver Krümpelmann, Heinrich Krümpelmann, Bürgermeister Henning Schulz, Harald Heitmann, Ralph Brinkhaus, Monika Paskarbies und Helmut Lütkemeyer im Café Unnern Aiken.



Gütersloh

GNU

LEDs werden nachgeliefert

Gütersloh (gl). Im November hatte unter anderem die Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz (GNU) zu einer Aktion eingeladen, bei der konventionelle Glühbirnen gegen LED-Leuchten eingetauscht wurden. Mehr als 5800 Bürger folgten dem Aufruf und kamen zum Kolbeplatz („Die Glocke“ berichtete). Mit solch einem Andrang hatten die Organisatoren nicht gerechnet. Deshalb waren nur 1000 LEDs vorrätig. Die GNU bittet die Bürger, die bisher keine Austauschleuchte erhalten haben, um Geduld. 6000 Glühlampen seien abgegeben worden, heißt es in einer Mitteilung. Die fehlenden LEDs seien unmittelbar nach der Kundgebung bestellt worden, ein Liefertermin sei bisher noch nicht mitgeteilt worden. Wer eine alte Glühbirne abgegeben habe, werde benachrichtigt, sobald die Lieferung eingetroffen sei.

VHS-Kursus

Englisch für Fortgeschrittene

Gütersloh (gl). Dem Sprachabbau mit Sprachpflege zu begegnen, ist das Ziel eines Englischkurses der Volkshochschule (VHS) auf der internationalen Niveaustufe B1/B2. Teilnehmer mit fortgeschrittenen Kenntnissen haben ab Dienstag, 9. Februar, die Gelegenheit, ihre guten Vorkenntnisse zu pflegen, aufzufrischen und auszubauen. Unter der Leitung von Laura Grant werden an 16 Terminen jeweils von 18 bis 19.30 Uhr Grammatik, Vokabeln und vor allem die Sprachpraxis trainiert. Anmeldung unter ☎ 05241/822925 und im Internet

www.vhs-gt.de

Familienzentrum

Seminar für starke Eltern

Gütersloh (gl). Im Rahmen des Projekts „Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder“ bietet Kita-Leiterin Kerstin Stachlys den Elternkursus „Starke Eltern – starke Kinder“ im städtischen Familienzentrum Englische Straße 15 an. Auf der Grundlage des Konzepts der „anleitenden Erziehung“ wird Wissenswertes zur Entwicklung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter vermittelt. Der Kursus umfasst neun Termine und startet am Samstag, 20. Februar (9 bis 15.30 Uhr). Die weiteren Termine sind jeweils mittwochs von 20 bis 22 Uhr. Anmeldungen unter ☎ 05241/50520611 oder per E-Mail an TEK.englischestr@gt-net.de.